



"Baby im Blick"



# Jahresbericht 2009 für das Projekt „Baby im Blick“

Psychologische Beratungsstelle  
für Eltern, Kinder und Jugendliche

Herbstmühle 3

51688 Wipperfürth

Träger: Verband der Katholischen Kirchengemeinden  
im Oberbergischen Kreis

Gefördert durch die Hans Hermann Voss-Stiftung



## "Baby im Blick"

### Ein Beratungsangebot für Mütter und Väter mit Säuglingen und Kleinkindern (0 – 3 Jahren) in der Psychologischen Beratungsstelle Wipperfürth

Jedes fünfte Baby in Deutschland wird von seinen Eltern als Schreibaby erlebt oder leidet an Schlaf- oder Ernährungsstörungen in den ersten Lebensmonaten.

Säuglinge und Kleinkinder drücken ihre Bedürfnisse, Befindlichkeiten und Konflikte häufig über „**Schreien**“ aus, da ihnen noch keine andere „Sprache“ zur Verfügung steht.

Bei Kindern zwischen 1 und 3 Jahren zeigen sich oft Verhaltensweisen wie **heftiges Trotzen**, aggressives Verhalten wie **Beißen, Schubsen, Schlagen** oder besonders ängstliches Verhalten wie „**starkes Klammern**“ an die Bezugsperson.

Eltern fühlen sich durch das Verhalten ihres Babys oder Kleinkindes verunsichert und überfordert. Häufig machen sie sich große Sorgen und fragen sich, ob die Entwicklung ihres Kindes normal verläuft und das Verhalten ihres Kindes erscheint ihnen auffällig. Sie fühlen sich damit alleingelassen und sind möglicherweise wütend und enttäuscht.

Schon in der Schwangerschaft oder bei der Geburt kann die Entwicklung eines Schreibabys beginnen, wenn Eltern und Kind keine enge Bindung aufbauen können. Eine schmerzhaft, traumatische Geburt kann dazu führen, dass Mütter Schwierigkeiten haben, ihre Babys annehmen zu können. Manchmal kommt dann noch eine schwierige finanzielle Situation des Paares, z. B. durch Arbeitslosigkeit hinzu, und nicht selten Partnerschaftsprobleme oder familiäre Probleme. Eine Vielzahl von seelischen Belastungen kann die Ursache dafür sein, dass Säuglinge keinen normalen Lebensrhythmus finden und auf diese Belastung mit Schreien, Nahrungsverweigerung oder Schlafstörungen reagieren.

Eltern und Kind erleben dann viele Missverständnisse miteinander und wenig Erfolgserlebnisse. Im schlimmsten Falle bewegen sie sich dabei in einem immer weiter eskalierenden „Teufelskreis“. Die gegenseitigen Frustrationen nehmen zu und es können sich Aggressionen auf sich selbst und gegen das eigene Kind entwickeln. In dieser Situation ist es sehr wichtig eine Unterstützung anzubieten bzw. wahrzunehmen, da **das Risiko von nicht gewollter Misshandlung des Babys enorm angestiegen ist.**

***Frühe Hilfen verhindern Kindeswohlgefährdung***



# "Baby im Blick"

Frühe Hilfe in dieser Situation bietet die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Wipperfürth mit dem Projekt „**Baby im Blick**“ an.

## Frühe Hilfen bedeuten....

- dass bei Kindern im Alter von 0-3 Jahren Grundsteine wichtiger Entwicklung gelegt werden
- dass Entwicklungen frühzeitig günstig beeinflusst werden können
- dass die erlebte elterliche Kompetenz von Eltern in dieser Phase prognostisch einen günstigen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Kindes hat
- Prävention vor drohender Gewaltanwendung (z.B. Schütteln) als Entwicklungsrisiko

Seit Mitte Juli 2008 arbeitet Frau Birgit Langer, Dipl. Sozialarbeiterin und Familientherapeutin mit spezieller Zusatzausbildung in "Entwicklungspsychologischer Beratung" im **Projekt „Baby im Blick“** und bietet professionelle Hilfe an. Nach Bedarf kann sie auf das Fachwissen des interdisziplinären Teams der Beratungsstelle zurückgreifen.

## Das Projekt.....

...ist zuständig für den Nordkreis Oberberg

...ist gestützt auf vier Säulen:

1. Beratungsarbeit mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern
2. Vernetzung von Jugend- und Gesundheitshilfe
3. Unterstützung im Netzwerk
4. Initiierung und Durchführung von Projekten, die besondere Unterstützung für sehr junge und belastete Familien anbieten.

## 1) Beratungsarbeit

Die Beratungsarbeit mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern findet dezentral statt:

- in der Beratungsstelle Wipperfürth
- in den Außenstellen Lindlar und Radevormwald
- im Familienbüro Radevormwald
- in Elterncafes (in Lindlar und Wipperfürth)
- in Familienzentren (bei Bedarf)
- in Einzelfällen durch Hausbesuche



# "Baby im Blick"

## Themen in der Beratung waren...

- Erziehungsfragen, Erziehungsunsicherheiten
- Heftiges Schreien oder Trotzen des Kleinkindes
- Heftiges Anklammern des Kleinkindes in der Kita, im Kiga oder in der Spielgruppe
- Schlafprobleme des Säuglings oder Kleinkindes
- Selbstberuhigungsfähigkeiten des Säuglings
- Postpartale Depressionen
- Paarberatung
- Mediation bei getrennten Elternpaaren zum Thema Umgangsregelung
- Trauer-Arbeit bei Totgeburt

## Beratung kann helfen...

- Unsicherheiten und Überforderungsphasen von Eltern aufzufangen
- Mit den Eltern erreichbare Ziele zu entwickeln
- Die Elternrolle und die elterliche Kompetenz zu stärken
- Erziehungsverhalten zu reflektieren
- Mit den Eltern neue Handlungsansätze zu erarbeiten
- Die Paarebene als Grundlage der Familie zu stärken
- bei der Entlastungsplanung der Familie
- Wissen über typische Krisen in der Entwicklung zu vermitteln
- die Qualität der Eltern-Kind-Bindung zu fördern
- Störungen aus der eigenen kindlichen Entwicklung zu bearbeiten

## Die Eltern erhalten in der Beratung...

- Unterstützung bei der medizinischen Abklärung
- Unterstützung bei der Strukturierung des Alltags mit einem Kleinkind
- bei Bedarf videogestützte Beratung
- Informationen zu bestimmten Situationen
- Konkrete Hilfestellung zu bestimmten Situationen; was sie noch anderes ausprobieren können
- Ermutigung auch nach ihren eigenen Bedürfnissen zu schauen
- Ermutigung ihrer Intuition bei der Erziehung und beim Verhalten ihres Kindes zu trauen
- Ggf. Initiierung und Koordinierung weiterer Hilfen außerhalb der Beratungsstelle



# "Baby im Blick"

Frau Langer hat im September 2009 die Fortbildung in „**Entwicklungspsychologischer Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern**“ erfolgreich abgeschlossen. Dieses Angebot wird von immer mehr Eltern angenommen und als sehr hilfreich angesehen.

## Entwicklungspsychologische Beratung kann Eltern helfen...

- die Signale ihres Kindes besser wahrzunehmen und zu verstehen
- sicherer zu werden im Umgang mit dem Kind
- mehr Zufriedenheit zu finden für sich und für die ganze Familie
- die Beziehung zwischen Eltern und Kind zu verbessern
- die Bindung zwischen Eltern und Kind zu fördern oder neu aufzubauen

## Beratungszahlen:

Es gab in 2009 insgesamt 58 Neuanmeldungen für Beratung und 15 Familien wurden aus 2008 übernommen. Daraus ergibt sich eine **Gesamtfallzahl von 73 in 2009**. Die Anzahl der **stattgefundenen Beratungsgespräche** liegt bei **267** im Jahr 2009.

## **2) Vernetzung:**

Eine Voraussetzung für das Gelingen dieses Projektes ist vernetzte Arbeit. Mit folgenden Einrichtungen, bzw. Fachleuten wurde sich vernetzt:

Jugendamt Wipperfürth, Jugendamt Radevormwald, Kreisjugendamt, Gesundheitsamt, Haus der Familie in Wipperfürth, Elternschule „Josefine“ Wipperfürth, Kolleginnen aus anderen Familienberatungsstellen, die ein Projekt „Frühe Hilfen“ betreuen, Schwangerschaftsberatungsstellen des Kreises, Caritaspflegestation, angestellte und freiberufliche Hebammen, Gleichstellungsbeauftragte, Familienpflegerinnen, Tagesmütternetzwerk, Ehrenamtlichenkreis „Rat und Hilfe“ in Wipperfürth, Familienzentren, Frühförderstelle.

Die Koordinierung vom Netzwerk „Frühe Hilfen“ in Wipperfürth in Kooperation mit dem Haus der Familie in Wipperfürth und die inhaltliche Vorbereitung der Netzwerktreffen ist eine Aufgabe im Rahmen der Vernetzungsarbeit. Die Netzwerktreffen haben viermal im Jahr 2009 stattgefunden.

Vernetzung erleichtert die Verständigung von Jugend- und Gesundheitshilfe, fördert die Zusammenarbeit und schafft kurze Wege. Die Netzwerkteilnehmer/innen bilden sich kollegial fort.



## "Baby im Blick"

Am 07.10.2009 veranstaltete die Psychologische Beratungsstelle in Kooperation mit dem Haus der Familie eine **Fortbildung** für Ärzte / -innen /Hebammen und Mitarbeiter/-innen aus der Jugendhilfe zum folgenden Thema:

### **Kindesmisshandlung und Vernachlässigung Erkennen – Beurteilen – Handeln**

Am 02.10.2009 fand eine kollegiale Fortbildung für KollegInnen aus der Erziehungsberatung auf Diözesanebene statt zum Thema „Frühe Hilfen in Erziehungsberatungsstellen“, bei deren Vorbereitung Frau Langer maßgeblich mitgearbeitet hat.

### **3) Unterstützung im Netzwerk**

Für alle Fachkräfte, die mit jungen Familien, Ein-Eltern-Familien, Adoptiv- oder Pflegefamilien (haupt- oder ehrenamtlich) arbeiten, wird Fachberatung, Fallbesprechung oder Supervision angeboten.

Außerdem finden Informationsveranstaltungen vor Ort für Fachpersonen oder Eltern zu Fachthemen oder Erziehungsfragen statt.

#### Themen für Veranstaltungen bisher.....

- Feinzeichen von Babys erkennen
- Selbstberuhigung, Schlafen
- Gestuftes Trösten
- Erziehung von Babys?
- Entwicklungsschritte bei Kindern von 0-3 Jahren

#### Die Infoveranstaltungen fanden statt...

- in Familienzentren, Eltern-Kind-Gruppen
- im Haus der Familie Wipperfürth, Elternschule
- in der Frühförderstelle
- in Pfarrgemeinden
- Elterncafes in Radevormwald, Wipperfürth, Marienheide
- Im Babynest (esperanza in Gummersbach)

Es haben insgesamt **9 Veranstaltungen** stattgefunden.



## "Baby im Blick"

### 4) Initiierung und Durchführung von Projekten, die besondere Unterstützung für sehr junge und belastete Familien anbieten

Im Jahr 2009 wurden zwei Projekte vorbereitet:

#### 1) Elterncafe in Lindlar

- speziell für minderjährige und junge volljährige Eltern
- als Anlaufstelle und Bezugspunkt
- um Vertrauen und eine Bindung aufzubauen
- um Hilfsangebote zu eröffnen und zu vermitteln

#### 2) Familienpatenprojekt

Für das Familienpatenprojekt suchen wir Frauen und Männer aus Lindlar, die sich sozial engagieren wollen, ihre Kompetenzen anderen zur Verfügung stellen und sich einer neuen Herausforderung stellen wollen. Gefragt sind Menschen, die Spaß daran haben, jungen Familien ehrenamtlich Unterstützung und Hilfe anzubieten. Dabei geht es um Tätigkeiten wie Begleitung bei Behördengängen, Freizeitgestaltung mit den Kindern oder kurzzeitiges Babysitting als Entlastung in einem überfordernden Alltag. Für diese Tätigkeit erhalten die Familienpaten eine Vorbereitung über das Kath. Bildungswerk und eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung durch Frau Langer.

Die Vorbereitung der Projekte bestand darin, Konzepte zu erarbeiten und Gelder dafür zu akquirieren. Für das Elterncafe konnte der neu gegründete **Rotary-Club Wipperfürth/Lindlar** und die **Kreisparkasse Köln** als Sponsoren gewonnen werden.

Der **Ehe- und Familienfonds** des Erzbistums Köln finanziert das Familienpatenprojekt für zwei Jahre. Beide Projekte werden Anfang 2010 beginnen.

### **Fortbildung**

Die Fortbildung in „Entwicklungspsychologischer Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern“ wurde in 2009 an folgenden Terminen weitergeführt:

26.02. bis 01.03.2009

30.04. bis 03.05.2009

24.09. bis 27.09.2009

Teilnahme an folgenden 1-2tägigen Fortbildungen:

- 24.06.2009 Fortbildung zum Thema Kindesmisshandlung
- 30.09.bis 01.10.2009 Fortbildung zum Thema Familienpatenschaften



## "Baby im Blick"

### **Offene Sprechstunden:**

In der Psychologischen Beratungsstelle in Wipperfürth wird mittwochs von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr eine offene Sprechstunde angeboten. Dieses Angebot wird unregelmäßig wahrgenommen.

Einmal monatlich dienstags vormittags findet im Familienbüro Radevormwald eine offene Sprechstunde statt. Diese können die anwesenden Frauen spontan in Anspruch nehmen. Dieses Angebot wird gut frequentiert. Es ist mittlerweile zu einer festen Größe im Familienbüro geworden und das Vertrauen der Frauen, sich mit ihren Fragen und Problemen zu zeigen, ist gewachsen.

### **Ausblick:**

Die Erfahrungen zeigen, dass junge Eltern häufig durch das Verhalten ihres Babys oder Kleinkindes sehr verunsichert sind und Unterstützung und Bestärkung in ihrer Elternkompetenz bedürfen. Eltern sind häufig in diesem frühen Alter ihrer Kinder noch sehr motiviert, etwas zu verändern. Um spätere Verhaltensauffälligkeiten oder –störungen bei Kindern zu vermeiden, ist es sinnvoll so früh wie möglich Hilfe anzubieten. Je eher Eltern Hilfe bekommen, desto schneller und nachhaltiger lassen sich Verhaltensmuster verändern.

Die vernetzte Arbeit zeigt Wirkung, was an der Beratungsnachfrage zu erkennen ist. Es werden Familien über Hebammen, Ärzte, Schwangerschaftsberatungsstellen und über die Jugendämter vermittelt. Dies ist uns besonders wichtig, weil wir über diese Überweisungswege wirklich an die hilfebedürftigen jungen Familien kommen, die wir in erster Linie erreichen wollen. An der Steigerung der Fallzahlen lässt sich erkennen, dass das Projekt „Baby im Blick“ bekannter geworden ist und von den Familien mehr und mehr angenommen wird.

Ein Netzwerk „Frühe Hilfen“ besteht bereits in Wipperfürth und in Lindlar entsteht zurzeit ein weiteres Netzwerk, an dem alle Fachpersonen, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten teilnehmen. Die Netzwerktreffen finden etwa vierteljährlich statt.

Die Bekanntmachung des Projektes wird fortgesetzt. Besuche und Planung zur Zusammenarbeit mit den Kinderärzten im nördlichen Oberbergischen Kreis haben bereits stattgefunden und es sind weitere Kooperationsbesuche bei den Hausärzten und Gynäkologen geplant.

Für Herbst 2010 ist eine Fachveranstaltung für Kinderärzte, Hausärzte, Hebammen und MitarbeiterInnen aus der Jugendhilfe in Wipperfürth geplant zu dem Thema „Psychische Misshandlung von Säuglingen und Kleinkindern“. Die Fachtagung wird wieder in Kooperation mit dem „Haus der Familie“ in Wipperfürth stattfinden. Inhaltlich ist diese Fachtagung eine Fortführung der Fachveranstaltung aus dem Jahr 2009, in der in erster Linie die körperliche Misshandlung von Säuglingen und Kleinkindern im Vordergrund stand.

Die Eröffnung des Elterncafes in Lindlar wird am 05.07.2010 stattfinden.

Birgit Langer 05.05.2010